

Erzähler: Nacht läßt schluchttief ins Nichts stürzen: Kai träumt schwarz. Morgens erwacht: Nacht hat Furcht gefressen. Leichter regen sich Glieder.

Kai: »Was fürchte ich ...?«

Erzähler: Lämmerwolke am Himmel lockt weißglänzig Hoffnung.

Kai: »Alles wird gut ... Schulhof ... Hand auf die Schulter dem Arne ... Tiefblick des Freundes: ›Du hältst aus, nicht?‹ – ›Halte aus.‹ ... Heimgang. Ilse. Ratloses Suchen ein letztes Mal: nichts ... Dann kommt Versanden, Tag stuckert Tag, Alltag, Allermanns-, Allerdings-Tag: wer soll noch suchen?«

Erzähler: Freudige Schleife wippt schmetterlingshaft am Kragen.

Hand auf die Schulter? –:

Kai: »Arne nicht da? Arne krank! Oder ...?«

Erzähler: Wieder! Wieder! Wieder beginnt Summen neu, Kopf dröhnt.

Kai: ›Arne nicht da? Alles kommt anders, und nur der letzte Punkt ... bleibt der?‹

Kai: »Arnebruder! – Arne?«

Willi: »... ist krank!«

Kai: »Richtig ...?«

Willi: »Richtig! Liegt in der Baba!«

Erzähler: Jungenshand zwingt Kai in seine.

Kai: »Sag's ihm, Willi, vergiß es nicht! Sag's Arne, daß er nichts tun sollte, *nichts*, ich käme ...«

Erzähler: Nickt der andre. Kai sieht ihn laufen, haschen, nach dem Ball die Glieder gehetzt.

Kai: »So klein! So wichtig! Wird er nicht vergessen?«

»Wer widersteht Sonne? Ich nicht. Glanz um Glanz auf mein Haupt, Wärme die Handhaut gelect, – darf ich nicht froh sein, alles wird gut?«

Erzähler: Langsam doch zieht er Fuß um Fuß treppauf, lange steht er am Schild, blickt: nun kennt er's. Kurze Spanne, seit er zuerst ...

Klingelschlag. Zögerschritt in Raschelrock, Türloch-Durchguck – welch strenges Auge! –, langsam weicht das gekehrte Holz: Ilse vor Kai.

Blick ...

Kai: »Gab es je Sonne? Fort von hier, fort! Wieder neu! Nichts ist zu Ende. Nichts endgültig, ehe nicht Kieferngestrüpp mir die Stirn kratzt. Hoffnung? Blöder, fort! Was willst du hier? Fort! Zittre nicht, fort! Achte nicht Ilses, fort! Vier Stufen, fünf Stufen, zehn Stufen auf einmal – fort, nur fort!«

Ilse: »Komm, Kai ...«

Erzähler: Steht, blickgefangen. Müde würgt Kehle, die sich dreht; steht; wendet Hand um Hand; fühlt Angst sickern; Ohrgeause; steht; ruhegelüstig, doch gepeitscht; bitterlippig; Hirn brennt Augennerv ab; steht und blickt ...

Mädchenblick, Liebesblick, Trauerblick ...

Ilse: »Komm, Kai ...«

Erzähler: Zimmer, leer. Setzt sich. Sie raschelt hinter ihm. Kai starr vor sich.

Kai: »Was kommt ...?«

Ilse: »Ende! Nur Ende!«

Erzähler: Plötzlich schwillt seine Zunge, gleich gepreßtem Schwamm tropft der Gaumen, Achselhöhlen triefen, perlig kitzelt Feuchte die Kehle der Knie und in den Augen drängt es, erweiternd – kommen Tränen? –, da tiefgesogener Atem die Brust hebt, die Gurgel stößt und wie Seufzer nun ist, lautloser, den die weichenden Lippen entstreichen lassen –

Doch kühlende Binde gleitet von hinten über glühende Stirn, brennende Augen; jungmädchenweicher Handgriff schließt Welt ab, und wie Regen, kühlender Regen, dringt ihr Schmiegen an sein Hirn, sein Herz; lösend, wortlos Krampfes lösend ...

Kai: »Heimkehr verlorenen Sohns? – Stummes Verzeihen Allwissender? – Ahnung nur?«

Erzähler: Ruhe gleitet in ihn, kein Wort, Ruhe ...

Kai: »... wenn so Ende wäre ...«